



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Amelia Hertz an Adolf Erman

Hertz, Amelia

o. O., 14.02.1919

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-82998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-82998)

Hertz

Sehr geehrter Herr Geheimrat!








Hoffentlich ist Ihr Herr Sohn glücklich nach Berlin zurückgekommen und hat unter den Strapazen der Reise nicht allzuviel gelitten. Ihr Telegramm erhielt ich erst Montag den 11. November, so dass ich weder Ihnen eine Antwort geben noch Ihren Auftrag ausführen konnte. Ich habe später versucht Herrn Usman zu helfen, weiss aber nicht ob mit Erfolg, da der Student, den ich damit beauftragt hatte, an die Front geschickt wurde, ehe er mir Bescheid geben konnte.

Bei uns ist alles ziemlich ruhig und in Ordnung, es passiert nichts Besonderes und man kann alles so bekommen wie früher, die Preise sind sogar etwas gefallen, obgleich sie immer noch sehr hoch sind.

Da ich jetzt nicht übermässig beschäftigt bin

habe ich versucht die Mummien und Mummien-
kästen im künigen Museum zu bestimmen.
Mit dem einen ist es ziemlich leicht gegangen,
er war nach Ihrer Beschreibung zu urteilen
aus der 18-20 Dynastie, auch die Tunkunst
war einfach. Ich möchte nur fragen ob ein
Frauenname Dd w w möglich ist. Er wird
so geschrieben $\text{Dd} \text{C} \text{D}$, natürlich weiß ich
nicht, ob der Strich w zu lesen ist.

Mit den anderen ist es nicht so bequem.
Da ist erstens eine Mummienhülle mit
Mumie: Die Gesichtsmaske ist vergolbt mit
zwei schwarzen Strichen auf den Backen und
einem schwarzen Punkt auf dem Kinn. Auf
dem Hals ist eine Perlenkette abgebildet
mit dem i.b. Zeichen in der Mitte. Die ganze
Gestalt scheint in einen Mantel gehüllt zu
sein, aus dem die Füße herausragen, der aber
die Hände bedeckt. Unter den Sandalen ein
schwarzes und weißes Gefängnis. Als Gehmuth
dieses Mantels dienen: auf den Schultern
2 Homs-höpfe mit der atef-Krone

oben in der Mitte die Sonne in einer Barke,
 die in einem kleinen Haus steht, darunter
 der Kproj mit der Sonnen Scheibe, Kst mit
 ausgestreckten Armen und Flügeln und schließlich
 ein beflügelter Kproj, das alles auf Halsketten
 von überwiegend blauer Farbe. Darauf folgen
 kleine Inschriften quadratisch angeordnet, die,
 so weit sie noch lesbar sind Sötternamen
 und die Formel ddj 'stn htp enthalten.
 Dann folgen rechts und links Stabungen
 neben des Osiris und Homs links die 4
 Schutzgeister des Toten, in der Mitte eine
 kleine Inschrift: O Osiris, Schreiber, hm
 unter des (bei dem n bricht die Inschrift
 ab.). Darunter befinden sich Stabungen
 vor dem Osiris - Hris - und Homsreihen,
 auf den Füßen in der Mitte eine kleine
 Inschrift: O Osiris, Schreiber, hm unter
 n htr ddj befindlich (h'oj 'eb) c 3 t
 wd't mwt(?) [Das ganze mit dem ^{Fund} Handzeichen
 determiniert] und dann etwas was ich
 nicht lesen kann: s'hu ns' n on mj
 pt (P       ), da ich das Wort

ihn nicht kennen. Ausserdem steht auf der
Sonne des Hpro folgende Inschrift: O Oiris,
Schreiber des H(n)hu unter Hr Schwj nje
(dunk 2 n geschrieben) Jhu (dunk das di und
einen Strich geschrieben) des Nhy oder Np nji,
die Zeichen die nun folgen konnten ich nicht lesen,
da sie stark verwirrt waren. Daneben befindet
sich in einem Glaskasten ein Lutz aus Holz,
in Gestalt einer Mumie ohne sichtbare Hand,
mit einem Tschel. Er ist weiss angestrichen,
als wenn man Jenen ihm: die Sonne auf einer
Barke in einem Raos, der Hpro mit der
Sonne und ein geflügeltes Hpro alles auf
auf den Schultern 2 Köpfe mit abgef. Krone
Halshalten. Von dem Hpro bis in den Fuss
geht eine senkrechte Inschrift, von beiden Seiten
der Inschrift sind die 1) die 4 Schutzgeister
abgebildet, 2 auf jeder Seite 2) Isis und Nephthi.
3) Anubis und Thot. Die Inschrift enthält,
so weit sie lesbar ist, denselben Sprach, wie die
Füsse der Mumienhülle: O Oiris, Schreiber,
hu unter des Hr. Schwj befindlich in
i³t w^d3t muot u. s. w. Jhu des Np^{nji} oder Np.
Auf dem Tschel selbst befinden sich wagrechte
stark verwirrt Zeichen, aber an der Seite

2
ist ganz deutlich zu lesen: für den Ysa
des Osiris Im unter, Schreiber ^(ohne n) des Horus
Thotj n um zu machen (r' i'oj). Nun
bin ich der Meinung, dass der Mann, dem die
Mummienhülle gehörte, auch Besitzer dieses
Mummienkastens war, dass er ein Im unter
und ein Schreiber war und den Namen
Thotj n'iw oder n. Im, diese Erklärung
trifft aber auf gewisse Schwierigkeiten. Während
die goldene Totenmaske sehr schön gearbeitet
ist, zeigt das Gesicht des Mummienkastens grobe
falsche Lüge, es ist schlechte Dutzendware.
Noch merkwürdiger ist ein weiterer Umstand:
die Mummienhülle macht den Eindruck als ob
sie für eine Frau bestimmt wäre, und
eine Beamtin des Museums, welche die
Mumie gesehen hat, behauptet steif und
fest, dass es eine Frau war. Ich weise
also nicht, wie ich mir das erklären
soll und wäre Ihnen, sehr geehrter
Herr Geheimrat, zu vielem Dank verpflichtet,
wenn Sie mir eine Erklärung dafür

geben könnten. Auch wenn das Alter der Memorie
sich aus meiner Beschreibung bestimmen
lässe würde mich sehr freuen. Es tut
mir sehr leid, wenn ich so viel von
Ihrem kostbaren Zeit in Anspruch nehme,
aber Sie haben mich zu diesem Schritt durch
Ihren letzten Schritt ermöglicht.

Beste Grüße an Sie und Ihren Herrn Sohn

Ihre ganz ergebene

A. Therk.

14/II 1919.

Bitte um eine Antwort unter der
Adresse: Leopold Wilder Potsdamerstr. 29.
Berlin W. 35. für Frau
Marie Hertha Warschau Bagatela 15.